Was geschah
vor **25 Jahren** 1991

(ihö). Nur noch Schutt und Asche waren vom Schliffkopfhotel an der Schwarzwaldstraße übrig. Das bekannte Haus der Familie Fahrner brannte am 27. Oktober völlig nieder. Die elektronischen Rauchmelder des Hotels hatte nach Ausbruch des Feuers sofort Alarm geschlagen. Da aber die Obertaler Wehr einen zehn Kilometer langen Anfahrtsweg hatte, schlugen bereits hohe Flammen aus dem mit Holz verkleideten Mitteltrakt des Hotels, als sie anrückte. Der stürmische Wind fachte das Feuer noch an, so dass es sich rasend schnell über das Hotel ausbreitete. Während die Feuerwehrmänner mit den Flammen kämpften, standen Hotelgäste und Personal, zum Teil barfuß und nur mit einem Schlafanzug bekleidet, an der Straße. Das Hotel war zur Unglückszeit von 45 Gästen und 20 Bediensteten bewohnt. Vier Personen mussten ins Freudenstädter Krankenhaus gebracht und zwei weitere Personen wegen eines Schocks vom Arzt behandelt werden. Der Schaden ging in die Millionen. Die Familie Fahrner, die das Hotel damals seit fast 60 Jahren führte, hatte durch den Brand so gut wie alles verloren.

Was geschah
vor **50 Jahren** 1966

(ihö). Vollkommen im Zeichen der Bürgermeisterwahl stand das Wochenende um den 28. Oktober in Alpirsbach. Bei der Wahl eines neuen Oberhauptes konnten die Bürger unter fünf Bewerbern auswählen: Fritz Dinger aus Schiltach, Manfred Görke aus Weißbach, Hermann Reiber aus Alpirsbach, Kurt Scherf aus Wiesbaden und Hans Volle aus Spaichingen. Aussichtsreichste Kandidaten waren Hermann Reiber, Stadtamtmann in Alpirsbach, und Stadtamtmann Hans Volle. Die anderen Mitstreiter hatten von vornherein kaum Chancen. Von 2823 Wahlberechtigten war die Wahlbeteiligung mit 86 Prozent sehr hoch. Die Bürgermeisterwahl endete mit einem eindeutigen Wahlsieg von Hans Volle aus Spaichingen, der 67 Prozent der Stimmen erhielt. Hermann Reiber erhielt 21 Prozent und Manfred Görke aus Weißbach zehn Prozent.

Kurz notiert

Landfrauen besuchen Gewürzladen Erath

Kreis Freudenstadt. Der Landfrauenverband Freudenstadt unternimmt am Freitag, 25. November, eine Lehrfahrt. Das Thema ab 14 Uhr lautet »Rund um die Gewürze – Lagerung, Geschmack, Fühlen«. Referentin ist Birgit Erath, die in Schramberg-Waldmössingen einen Gewürzladen mit dem Namen »Spice Shop« betreibt. Treffpunkt zur Abfahrt ist der Hof der Busfirma Vögele in Horb. Anmeldung ist möglich bis Samstag, 5. November. Kontakt: Ulrike Fassnacht, Telefon 07486/307. Teilnehmen können nicht nur Mitglieder, sondern auch Gäste. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Sozialwerk der Landfrauen statt.

Kreis bezuschusst neuen Hospizdienst

Soziales | Ausschuss empfiehlt Förderung der Malteser

Die Kinder- und Jugendtrauerbegleitung der Malteser soll vom Landkreis Freudenstadt gefördert werden, das Familienzentrum Horb auch. Wie viel die Horber Einrichtung erhält, ist aber noch offen.

■ Von Peter Morlok

Kreis Freudenstadt. Mit den beiden Förderanträgen befasste sich der Jugendhilfe-Ausschuss des Kreistags. Im ersten Fall ging es um einen Zuschuss, um den der Kinder- und Jugendhospizdienst des Malteser Hilfsdienst gebeten hatte. Speziell ging es hier um die Förderung der Kinder- und Jugendtrauerbegleitung. Diana Schmidt, Ansprechpartnerin bei den Maltesern, erläuterte die Konzeption der Kindertrauerbegleitung. Einer der wichtigen Aspekte sei der Austausch mit anderen Kindern, die Ähnliches erlebt haben. »In der Gemeinschaft mit Gleichbetroffenen fühlen sich die Kinder verstanden«, so die Fachfrau, die als Anlaufstellen Gruppen, Eltern-Cafés oder Einzelbegleitung nannte.

Familienzentrum Horb: Entscheidung geht direkt an den Kreistag

24 ausgebildete Ehrenamtliche arbeiten in diesem besonderen Segment des Jugendhospizdienstes, aus dem eben als weiteres Aufgabenfeld die Kinder- und Jugendtrauerbegleitung hervorging. »Unsere Mitarbeiter sind zwar immer mit unterschiedlichen Fällen, doch immer mit dem Tod konfrontiert«, so Schmidt. Natürlich kostet diese Trauerarbeit auch Geld. Aus diesem Grund befürwortete der Jugendausschuss die jährliche Förderung in Höhe von 1500 Euro einstimmig.

Verdoppelung der Zuwendung passt nicht jedem

Seit 2005 gibt es nun das Familienzentrum Horb, das sich mit seinen vielfältigen Angeboten fest im sozialen Gefüge der Stadt verankert hat. Zweck des Vereins ist die Förderung der Gesundheit, der Bildung und der Erziehung, und er ist als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Tina Weber vom Vorstandsteam des Vereins stellte im Rahmen der jüngsten Sitzung des Jugendausschusses nicht nur ihre Gruppierung vor, sondern gab auch einen kurzen Abriss über die derzeitigen Fördermaßnahmen. Die Stadt Horb zahlt die jährlichen Raumkosten in Höhe von 6000 Euro. Knapp 2000 Euro generiert die Gruppe aus den Mitgliedsbeiträgen, 500 Euro kommen vom Mütterzentrum, und 1500 Euro steuert derzeit der Kreis Freudenstadt bei. Inzwischen würde dieses Geld nicht mehr ausreichen, so Tina Weber, die steigende Nebenkosten, aber auch Aufwendungen für Werbung – »Mund-zu Mund-Propaganda reicht nicht mehr aus« – als Gründe für diese Mehrausgaben nannte. Deshalb der Antrag, die bisherige Fördersumme des Kreises zu verdoppeln.

Sowohl Elisabeth Wütz vom BDKJ Katholisches Jugendreferat des Dekanats als auch Elisabeth Gebele vom Familienzentrum Freudenstadt sprachen sich sehr für diese Erhöhung aus, während sich die Kreisräte Christoph Enderle und Erwin Zepf Bedenkzeit ausbaten, da sie nicht ganz einsahen, dass der Kreis hier noch weitere finanzielle Unterstützung nachschieben soll. Sitzungsleiter Reinhard Geiser meinte, dass man sich nichts vergebe, wenn die Entscheidung bis zur Kreistagssitzung am 21. November ausgesetzt werde, da die Förderung sowieso erst ab 2017 greifen soll.

Sonja Müller vom Malteser Hilfsdienst mit einem »Sorgenfresserchen«. Foto: Malteser

INFO

Wechsel im Jugendhilfe-Ausschuss

Im Jugendhilfe-Ausschuss des Kreistags gab es zwei Neubesetzungen. Für Ulrich Hanfstein vom Evangelischen Jugendwerk Bezirk Freudenstadt rückt Kathrin Brucker als stimmberechtigtes Mitglied nach. Auch beim Deutschen Kinderschutzbund, der bisher durch Alfred Wörner im Gremium vertreten war, gab es eine Verschiebung. Für Wörner wird künftig der amtierende Vorsitzende des Verein, Claus. W. Krause, in den Jugendhilfeausschuss bestellt. Reinhard Geiser vereidigte beide fürs neue Amt.

Meinung der Leser

Es ist beschämend

BETRIFFT: Nominierungsversammlung der SPD.

Es ist beschämend, wie hier mit der Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises, Saskia Esken, umgegangen wird. Was soll diese Schlechtrederei über sie? Was hat dieser Herr Mayer konkret auszusetzen? Ich war nicht bei dieser Veranstaltung. Aber ich kenne Saskia Esken sehr gut. Ich war zehn Jahre Gemeinderätin für die SPD-Liste als Sympathisantin. Sie war meine Nachfolgerin– engagiert, kompetent und zuverlässig. Überall, wo sie bislang ein Amt angenommen hat, und dies sind nicht wenige, machte sie es mit äußerster Zuverlässigkeit.
Eigentlich sind wir froh, dass die SPD wieder eine Abgeordnete im Wahlkreis Calw/Freudenstadt hat, auf die Verlass ist. Auf die wir stolz sein können. So wie früher bei Liesel Hartenstein. Und dann dies! Eigene Leute aus ihrer Partei machen Saskia Esken fertig. Das ist beschämend! Man sollte sich mal überlegen, wie viel Mut dafür nötig ist, sich für so ein Amt zur Verfügung zu stellen! Und die Presse sei gefragt – gab es denn keine Fürsprecher bei dieser Versammlung? Ich hörte da anderes!

Anneliese Häberle
Bad Liebenzell

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Martin-Luther-Straße 5
72250 Freudenstadt
E-Mail: redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht ihren Absender samt Telefonnummer.